

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Projekt „Intensivpflege braucht junge Pflegekräfte“ an der Uniklinik Düsseldorf gewinnt KAI-Förderpreis

Düsseldorf - 20.10.16

BY: SUSANNE DOPHEIDE

17.10.2016 – Das Projekt „Intensivpflege braucht junge Pflegekräfte“ der Chirurgischen Intermediate Care Station des Universitätsklinikums Düsseldorf wurde soeben in Berlin mit dem Förderpreis des Kongresses für Außerklinische Intensivpflege und Beatmung (KAI) ausgezeichnet. Die Jury begründet ihre Entscheidung damit, „dass dieses einmalige Projekt sich einem zentralen Problem der Intensivpflege widmet, dem Mangel an Fachpersonal und dem pflegerischen Nachwuchs.“

Das Projekt käme, so der KAI, Betroffenen, Angehörigen und Pflegekräften und Pflegedienstleistern zugute. Zentrales Element ist die strukturierte Lernphase in einer Intermediate Care Station (Intensivüberwachungspflege) des Universitätsklinikums in der ersten Ausbildungsphase, die Auszubildende an die zukünftige Tätigkeit in der Intensivstation heranführt. Intermediate Care Stationen (IMC) liegen im Pflegeniveau zwischen der Allgemeinpflegestation und der Intensivstation. Hier werden die Patienten betreut, die für eine Verlegung auf die Allgemeinpflegestation noch nicht stabil genug sind und intensive Überwachung benötigen, aber nicht im strengen Sinn intensivpflichtig sind. Das Projekt setzt hier an, weil diese Stationen ermöglichen, den „Neuling“ langsam aufzubauen und sicher in seinem pflegerischen Handeln werden zu lassen. So gelingt es, die angehenden Intensivpflegekräfte in der Intensivstation mit schwer kranken Patienten z.T. in Grenzsituationen und mit hochkomplexen Erkrankungen nicht durch Reizüberflutung zu überfordern. Initiatorin Cornelia Heinze erläutert: „Wir brauchen in Deutschland dringend junge Intensivpflegekräfte. Wir haben einen Ansatz gesucht, wie Auszubildende in Ruhe unter Anleitung Fachkompetenz, Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein entwickeln können. So haben wir dieses Konzept entwickelt.“

Neue Mitarbeiter aus Krankenpflegeschule verfügen über theoretisches Wissen nach der Prüfung und Erfahrungen aus praktischer Ausbildung und Praxisanleitung. Es fehlt ihnen in der Regel die Erfahrung mit komplexen und medizinisch anspruchsvollen Pflegemaßnahmen und die Fähigkeit theoretisch Gelerntes praktisch umzusetzen. In der IMC- Station der Chirurgischen Klinik lernen die gerade erst examinierten Gesundheits- und Krankenpflegekräfte die nachoperative Pflege, die Pflege bei und nach Beatmung, die spezielle Wundversorgung und die Versorgung von Patienten mit multiresistenten Keimen. Sie lernen auch, Patienten in kritischen Situationen wie Leber-, Herz- und Niereninsuffizienz sowie in Notfallsituationen mit Kreislaufversagen zu pflegen.

Pflegedirektor und Vorstandsmitglied der Uniklinik Düsseldorf, Torsten Rantzsch, steht hinter diesem Projekt: „Der Mangel an Intensivpflegekräften ist für alle Krankenhäuser ein Problem. Ich bin sehr stolz auf das Konzept von Cornelia Heinze. Wir sind der Ansicht, dass unsere jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatz in den Intensivstationen gezielt geschult und aufgebaut werden müssen, damit sie wirklich ihr Ziel erreichen und wir unseren Patienten diese so wichtige Ressource zur Verfügung stellen können.“

Kontakt: Susanne Dopheide, Pressesprecherin, Universitätsklinikum Düsseldorf, Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf, Tel.: 0211/81-04173, E-Mail: [susanne.dopheide\(at\)med.uni-duesseldorf.de](mailto:susanne.dopheide(at)med.uni-duesseldorf.de)

Weitere Informationen: www.kai-kongress.de



Strahlende Preisträgerin: Cornelia Heinze erhält von Stephan Patke (l.), Geschäftsfeldentwickler der ZBI-Gruppe und stellvertretender Kongresspräsident des KAI, und Sven Rohde (r.), Geschäftsführer der Jedermann Gruppe und Kongresspräsident des KAI, den Förderpreis für das Projekt „Intensivpflege braucht junge Pflegekräfte“. Foto: KAI-Kongress